

Dr. Mladen Josef Anschau

Völlig unerwartet verstarb am 10. Mai 1987 in Graz im Alter von 67 Jahren Dr. phil. Mladen Josef Anschau. Mit ihm verliert die Steiermark und die Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde einen verdienten, vielseitigen Zoologen, dessen umfangreiches Fachwissen von Spezialisten und interessierten Laien gleichermaßen geschätzt wurde.

Der Verstorbene erlebte das typische Schicksal eines Auslandsösterreicher. In Djakova bei Osijek (Esseg) geboren, besuchte er in Banjaluka das Realgymnasium und schloß sein Mittelschulstudium in Karlovač (Karlstadt) ab. Als er 1939 sein Hochschulstudium in Zagreb (Agram) aufnahm, schien der Ausbildungsweg klar vorgezeichnet, doch 1943 mußte die Familie kriegsbedingt Jugoslawien verlassen und wurde in ein Umsiedlerlager in Lodz (Litzmannsstadt) eingewiesen. Noch im gleichen Jahr gelangen ihm die Übersiedlung nach Graz und der Abschluß seines Studiums. 1948 promovierte er an der Universität Graz zum Doktor der Philosophie. Die berufliche Tätigkeit begann er im Institut für Zoologie an der Universität Graz. Von 1950 bis 1961 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hygiene-Institut der Grazer Universität tätig, erwarb er sich spezielle Kenntnisse in der Parasitologie.

In seinen freien Stunden wandte er sich in steigendem Ausmaß der Feldornithologie zu, einer Sparte der Zoologie, die in den Nachkriegsjahren in der Steiermark kaum Beachtung fand. Es ist Anschaus bleibendes, großes Verdienst, daß er damals junge interessierte Zoologen um sich sammelte und mit ihnen systematisch das Vogelleben der mittleren und östlichen Steiermark erforschte. Zu diesem Kreis zählten Mag. Wolfgang Bernhauer, Dr. Hildegard Exner, Dr. Otto Kepka, Dr. E. Pichlmayer, Dr. Horst Schönbeck, Heribert Skringer und Josef Subaric. Aus dieser Gruppe kam die Anregung zur Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Steirische Vogelwarte“, die später in „Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz am Landesmuseum Joanneum“ umbenannt wurde und deren Leiter bis zu seinem Tod Dr. Anschau war.

Die steiermärkische Landesregierung bestellte Dr. Anschau ab 1961 als freien Mitarbeiter des Landesmuseums Joanneum. Hier wirkte er als Sachverständiger für Ornithologie und Vogelschutz und war maßgeblich an der Schaffung mehrerer Vogelschutzgebiete beteiligt. 53 fachliche Veröffentlichungen ornithologischen Inhaltes beweisen seine großen Erfahrungen auf dem Gebiet der Systematik, der Feldornithologie und des Vogelschutzes. Das Lebenswerk von Dr. Anschau ist beeindruckend und erfährt auch in den „Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum“ eine ausführliche Würdigung.

Anschaus Persönlichkeit kam besonders im Gespräch mit Gleichgesinnten zur Geltung, denn ein Brillieren vor einem großen Auditorium war ihm in seiner bescheidenen Wesensart nicht gegeben. Mit Dank und in Trauer gedenken die Mitglieder der Landesgruppe Steiermark der anregenden Diskussionen, die wir mit ihm führen konnten. Unvergänglich jedoch bleiben seine Verdienste um die steirische Ornithologie durch die Zusammenführung einer Gruppe engagierter junger Zoologen vor 30 Jahren, die die feldornithologischen Forschungen in der Steiermark aufnahmen und damit jene Grundlagen schufen, welche heute die Vogelkunde einem breiten Personenkreis von Fachzoologen, Vogelkennern und Vogelfreunden erschließt.

Erich Hable